

# Regierungsentwurf in der Kritik

## Mängelgewährleistung: Initiative fordert Nachbesserung

Von Mareike Knewitz

Im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD haben die Parteien angekündigt, Handwerker in der Mängelgewährleistung zu stärken. Vorgesehen war, sie nicht pauschal auf den Folgekosten von Produktmängeln sitzen zu lassen. Dazu hat die Bundesregierung am 2. März einen Gesetzesentwurf beschlossen – der Bundesrat hat hierzu bereits Stellung bezogen. Vertreter aus dem Handwerk sehen dringenden Nachbesserungsbedarf.

### Bedrohung für das Handwerk

Die Initiative „Mit einer Stimme“, die die bisherige Gesetzeslage als existenzbedrohend für das Handwerk bewertet, sieht gravierende Defizite im Regierungsentwurf. Kritisch sei, dass ein Abschnitt aus dem Referentenentwurf im Entwurf der Bundesregierung ersatzlos gestrichen wurde. Dieser habe nicht nur den Einbau mangelhafter Produkte, sondern auch einen Mangel durch die Veränderung einer Sache geregelt. Das ist etwa dann der Fall, wenn beispielsweise ein Maler eine Wand streicht. Gegen die Herausnahme des Abschnitts werde die Initiative weiter vorgehen, da dadurch Branchen wie die der Maler ausgenommen wären.

Für Thomas Böhmler, Leiter eines großen Handwerksbetriebs in München, ist der Regierungsentwurf nicht, wie von der Koalition versprochen, handwerksfreundlich: „Der Re-

gierungsentwurf ist – wenn überhaupt – ein erster Schritt in die richtige Richtung, hätte jedoch weiterhin erhebliche Rechtsunsicherheit für das Handwerk zur Folge. Es würde das Handwerk in der aktuellen Fassung in zwei Lager spalten.“

### Regelung AGB-fest machen

Auch der Bundesrat sieht Nachbesserungsbedarf. Er empfiehlt in seine Stellungnahme vom 22. April, den Nacherfüllungsanspruch, den der Handwerker gegenüber dem Hersteller hat, AGB-fest zu gestalten.

Zudem empfiehlt er, die Änderung der kaufrechtlichen Mängelhaftung von der Reform des Bauvertragsrechts zu trennen, um Handwerker im Ein- und Ausbaurfall mangelhaften Materials noch in dieser Legislaturperiode rechtlich zu stärken. Denn die Gesetzgebung im Bauvertragsrecht wird sich voraussichtlich noch verzögern, befürchtet der Bundesrat.

### Richtige Akzente gesetzt

Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, findet, der Bundesrat setze die richtigen Akzente. Vor allem hält er die Forderung für berechtigt, dass Hersteller die Haftung für Produktfehler nicht mehr in den AGBs ausschließen können.

Nach der Stellungnahme des Bundesrats liegt es am Bundestag, den Regierungsentwurf zu überarbeiten.

The screenshot shows the website for the initiative 'Mit einer Stimme'. At the top, there is a navigation bar with social media icons for YouTube, Twitter, and Facebook. Below the navigation bar is a registration form with fields for 'Vorständiger Name', 'Postleitzahl/Ort', 'Straße/Hausnummer', and 'E-Mail', followed by an 'Anmelden' button. Below the form is a video player showing a man in a workshop. To the right of the video player, there are statistics: '22513' (Engagement über soziale Medien), '18173' (Bekanntete Unterschriften der Initiative), and '50000' (Notwendige Unterschriften der Initiative). At the bottom, there are links for 'Unterstützer nach Wahlkreisen', 'Bundestagsabgeordneten Ansprache', 'Visitenkarte Mit einer Stimme', and 'Mit einer Stimme Erklärung'. A megaphone icon with the number '1' is also visible.

Die Initiative „Mit einer Stimme“ beklagt, dass die derzeitige Gesetzeslage existenzbedrohend für das Handwerk ist.

Foto: Screenshot DI